

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 121 (1993)

Nachruf: Rudolf Züst, Rehetobel 1924-1993
Autor: Sturzenegger, Arthur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rudolf Züst, Rehetobel

(1924–1993)

Von Arthur Sturzenegger, Rehetobel

Am Tage vor dem Heiligabend verstarb ganz unerwartet alt Gemeindehauptmann und Kantonsrat Rudolf Züst, Rehetobel, an Herzversagen.

Erfolgreicher Naturheiler

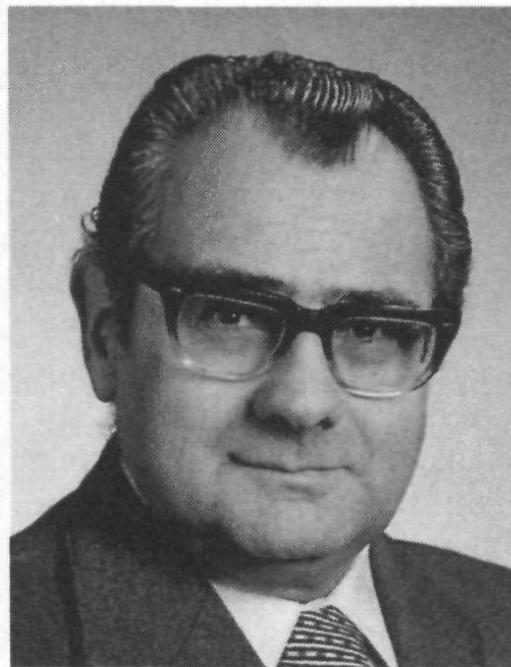
Der Verstorbene unterhielt bis zu seinem Tode eine naturärztliche und physiotherapeutische Praxis, deren Klientele sich aus weiten Teilen der Schweiz zusammensetzte. Die Schweiz. Vereinigung der Naturärzte ernannte ihn zu ihrem Ehrenpräsidenten, nachdem er dieser während Jahren als führender Kopf vorgestanden hatte.

Im Jahre 1924 als Sohn einer Stickerfamilie geboren, erlebte er in Rehetobel jenes ostschweizerische Umfeld, welches damals so manchem jungen Menschen sowohl eine längere Schulbildung als auch eine Berufslehre versagte: anhaltende Krise in der Stickerei, Armut, Mithilfe beim Verdienen des Lebensunterhaltes einer grossen Familie schon während der Schulzeit und erst recht und völlig nach deren Abschluss.

So trat denn Rudolf Züst in unsere Textilindustrie ein. Als Wirkung in der Strumpffabrik Gebr. Tobler, Rehetobel, war er bis in die reifen Jahre tätig, als er anfing, berufsbegleitend autodidaktisch, aber beharrlich mit Besuchen von Kursen in Deutschland, sich für die Tätigkeit des Naturheilers vorzubereiten. Anfänglich führte er seine Praxis in kleinem Rahmen nebenberuflich an seinem früheren Wohnsitz an der Oberstrasse, später mit wachsendem Zuspruch bis zum letzten Lebenstage in dem vom Ehepaar Rudolf und Theresia Züst-Rosner erworbenen, stattlichen Haus in der Holdern.

Zu allen Zeiten half die Ehefrau Theres kräftig in allen Sparten mit und war am Erfolg wesentlich mitbeteiligt. Der Verstorbene wusste ihre Unterstützung sehr zu schätzen, als er in die zeitaufwendigen Ämter von Gemeinde und Kanton getreten war und diese mit Ernst und grossem Engagement ausübte.

Sein Debüt im öffentlichen Wirken machte der lernbegierige Jüngling in der Musikgesellschaft. Im Verein sah er zeit seines Lebens demokratische Schulung, erweiterte Familie. Diese Schulung wirkte auf ihn fördernd, in-



dem er sich in diversen Chargen betätigte. Unvergesslich auch seine Auftritte als Schauspieler auf der Dorfbühne, die von der Musikgesellschaft zu jenen Zeiten anlässlich ihrer Abendunterhaltungen freudig belebt wurde. Rudolf Züst war dabei aktiver Förderer.

Während 20 Jahren im Gemeinderat tätig

Seine erste Kommissionstätigkeit begann er in der Feuerpolizeikommission, in welche er als markanter und effizienter Chargierter und später Offizier der Rehetobler Feuerwehr gewählt wurde. 1959 wurde er zum Feuerwehrkommandanten ernannt, welche Aufgabe er während elf Jahren bis 1970 versah. In der gleichen Zeit betätigte er sich auf kantonaler Ebene als Feuerwehr-Instruktor.

Als durch das Gewässerschutzgesetz eine «Gewässerschutz- und Kanalisationsskommission» gebildet werden musste, wurde er in dieses neue Gremium gewählt; und als 1964 diese in zwei spezialisierte Gruppen, Kanäle und Kehrichtverwertung, aufgeteilt wurde, übernahm er Funktionen in der letzteren Gruppe. 1965 in den Gemeinderat gewählt, war die Neuorganisation der Kehrichtentsorgung eine der ersten Aufgaben, die der Verstorbene als Präsident der Gewässerschutz- und Kehrichtverwertungskommission an die Hand zu nehmen hatte. Denn vorbei waren die Zeiten, als das offene Ochsenfuhrwerk des Bürgerheims den Kehricht einsammelte und in die Deponie beim Sämmeler-Weiher in Holdern bringen konnte.

Während zwanzig Jahren gehörte der Verstorbene dem Gemeinderat an, davon während sechs Jahren als Vizehauptmann und während einem vollen Dezennium als Gemeindehauptmann. Es würde den Rahmen unserer Würdigung weit sprengen, wollten wir all die Veränderungen in der Gemeinde Rehetobel aufzählen, bei denen er an vorderster Front mitgewirkt hatte. Von 1972 bis zu seinem Rücktritt aus allen Ämtern vertrat er die Rehetobler Bevölkerung im Kantonsrat.

Der Dank der Gemeinde ist dem Verstorbenen gewiss, ebenso sein Weiterleben im guten Andenken aller, die mit ihm zusammengewirkt haben.